

Newsletter

95

Ein Angebot der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz

20. März 2025



UMSICHTEN

Stiftung SPI
Lebenslagen, Vielfalt &
Stadtentwicklung





95

Liebe Leser:innen der UMSICHTEN,

wir freuen uns, Ihnen heute die neue Ausgabe der UMSICHTEN, dem Berliner Newsletter zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz, präsentieren zu können. Falls Sie schon auf diese Ausgabe gewartet haben: in diesem Jahr werden Sie ungefähr einmal im Quartal Post von uns bekommen.

Wir haben für Sie wieder viele Infos rund um das Themengebiet der Kinder- und Jugenddelinquenz gesammelt. Auch neue und spannende Publikationen und Podcasts sind mit dabei.

In dieser Ausgabe stellt sich außerdem das Projekt „Talentscouting“ vor.

In eigener Sache möchten wir Sie noch mal auf unsere Sammlung der ***Berliner Netzwerke*** hinweisen. Sind Sie in der Berliner Landschaft in Gremien vertreten, die sich im engeren oder weiteren Sinne mit der Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz beschäftigen? Sitzen unterschiedliche Professionen aus den Bereichen Jugendhilfe, Polizei, Schule oder Justiz mit am Tisch? ***Hier*** können Sie ihr Netzwerk einreichen! Auch geschlossene Arbeitskreise, Räte, Gremien möchten wir gern aufzeigen, um so einen guten Überblick über bereits vorhandene Formate zu schaffen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Das Team der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Redaktion UMSICHTEN

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz



Neues aus...

...der Schule

- 5 Fachstelle für Suchtprävention- Schulung
- 5 Infobrief SIBUZ: Schulmediation
- 6 22. Berliner Schülerzeitungswettbewerb

...der Jugendhilfe

- 7 Kampagne Deutschland hat 'nen Plan
- 7 Positionspapier: Fachkräfte am Limit?! Arbeitsbelastungen in der Kinder- und Jugendhilfe und gesundheitsförderliche Strategien
- 8 Jugendpolitisches Programm zum 18. Kinder- und Jugendhilfetag setzt klares Zeichen für Demokratie und Generationengerechtigkeit

...der Polizei

- 9 Polizeinewsletter der Ruhr-Universität Bochum

...anderen Bereichen

- 10 Hilf-Mir.Berlin-App
- 10 Lebensphase Jugend und Herausforderungen im Studium
- 10 Illegale Aktivitäten mit ChatGPT
- 11 DVJJ: Positionspapier Heranwachsende gehören in das Jugendstrafrecht!
- 11 Viele deutsche Knastzeitungen online veröffentlicht

Projektvorstellung

- 12 Talentscouting Berlin

Publikationen und Dokumentationen

- 14 Brooker, Charlie: Providing Mental Health Support to Probation – A European Perspective
- 14 Naab, Thorsten: Forschungsperspektiven zu Mediennutzung, Medienbildung und Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland
- 15 KriPoZ: Sonderheft Kriminalpolitischer Kreis "Strafrecht und Meinungsfreiheit"
- 15 Diegmann, Daniel/Frank, Anja/Herding, Maruta/Jakob, Maria (2024): Wie eignen sich Inhaftierte pädagogische Maßnahmen an? Impulse und Reflexionsanregungen für die Praxis.



Umgehört

- 16 Klasse Berlin
- 16 Der Kinderschutz-Podcast
- 16 „Clan-Kriminalität“ Warum diese Polizei-Kategorie so umstritten ist
- 17 KrimSchnack – der Kriminologie-Podcasthort #13 - der Labeling Approach
- 17 FluxFM | Kiez und Kids

Veranstaltungen und Termine

- 18 GwG: Personenzentrierte Haltung in der Sozialen Arbeit – beziehungsfördernd, selbstreflexiv und systemkritisch?!
- 18 DBH-Webinar: Internationale Entwicklungen in der Straffälligen- und Bewährungshilfe
- 19 DBH-Webinar: Warum Menschen nicht mehr straffällig werden
- 20 DBH-Webinar: Eigene Vorurteile in der Straffälligenhilfe mit Hilfe des Anti-Bias-Ansatzes reflektieren
- 20 DBH-Webinar: Menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit in der Straffälligenhilfe. Wege aus der Delinquenz mit dem Good Lives Model begleiten.
- 21 Inklusiver Kinderschutz als Pflichtaufgabe!
- 21 18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2025
- 22 Stärke statt (Ohn-)Macht – Das Konzept Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie

Redaktionsschluss

- 23 Redaktionsschluss

Neues aus...



...der Schule

Infobrief SIBUZ: Schulmediation

Die schulpsychologischen und inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren Berlins geben regelmäßige Infobriefe für schulisches Fachpersonal, aber auch Schüler:innen und Eltern heraus. Im neuesten **Infobrief** wird das Thema Schulmediation kurz und knapp veranschaulicht.

Schulmediation ist ein strukturiertes und auf Kooperation angelegtes Vermittlungsverfahren und ermöglicht eine gewaltfreie Konfliktregulierung. Damit ist sie ein wichtiges Instrument für die schulische Gewaltprävention. Die Mediation kann von ausgebildeten Schülerinnen und Schülern angeleitet werden, die an den Grundschulen als Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen und an den weiterführenden Schulen als Schülermediatorinnen und Schülermediatoren bezeichnet werden. Ebenso kann sie von ausgebildetem pädagogischen Personal, den Schulmediatorinnen und Schulmediatoren, die zum einen für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler verantwortlich sind und zum anderen selbst medieren, von externen Mediatorinnen und Mediatoren, z.B. Senior Partners in School durchgeführt werden.

Fachstelle für Suchtprävention-Schulung

Die Fachstelle für Suchtprävention bietet für Lehrkräfte sowie für Fachkräfte aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugend und Freizeit **Präventionsparcours** mit unterschiedlichen Schwerpunkten an, beispielsweise zur Cannabisprävention. Ziel für die Teilnehmenden ist es, Wissen und Methodenkompetenz in der Anwendung des in einem Rucksack verpackten mobilen Parcours zu erhalten, um ihn eigenständig mit den Schüler:innen von Klasse 8-10 anzuwenden. Die Schüler:innen bekommen so die Möglichkeit, sich mithilfe des Parcours kritisch mit den Risiken von Cannabiskonsum auseinanderzusetzen und somit die eigene Risikokompetenz zu stärken.



22. Berliner Schülerzeitungswettbewerb

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie berichtet über den [22. Schülerzeitungswettbewerb Berlins](#), der jedes Jahr in Kooperation mit dem Tagesspiegel, der Jungen Presse Berlin-Brandenburg e. V. und jup!Berlin ausgerichtet wird. Die Preisverleihung fand in der Max-Taut-Schule in Lichtenberg statt. Den ausgezeichneten Redaktionen gratulierten Christina Henke – Staatssekretärin für Bildung, Anke Myrrhe – stellvertretende Chefredakteurin des Tagesspiegels, Tobias Westphal von der Jungen Presse Berlin-Brandenburg e. V. und Jana Krämer, Projektleiterin von jup!Berlin. Mehr als 50 Schulen nahmen am Wettbewerb teil. Jede Schulform (von der Grundschule über Schulen mit Förderschwerpunkt bis zu den Gymnasien) wurde mit 3 Preisträger:innen bedacht. Dabei flossen die Themenauswahl und -vielfalt, die Sprache, der Stil, die kreative Gestaltung des Layouts und weitere Kriterien in die Beurteilung mit ein.





...der Jugendhilfe

Kampagne Deutschland hat 'nen Plan

Die „initiativeKJP“ macht mit der Kampagne „Deutschland hat 'nen Plan“ auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufmerksam sowie auf die Bedeutung des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes. Sie wurde 2023 vor dem Hintergrund drohender Kürzungen ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist die langfristige Stärkung des Kinder- und Jugendplans auf Bundesebene. In der initiativeKJP haben sich sieben bundeszentrale Verbände zusammengeschlossen, die über den KJP gefördert werden: die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB), die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA), die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), der Deutsche Bundesjugendring (DBJR), die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund und die Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung (GEMINI). Mit einem Film und vielen Informationen auf der Website, macht die Initiative auf sich aufmerksam und zeigt auf, wie wichtig die Kinder- und Jugendhilfe auch in Bezug auf eine gerechte, offene Gesellschaft, für ein verlässliches Gemeinwesen und die Stärkung der Demokratie in Deutschland ist.

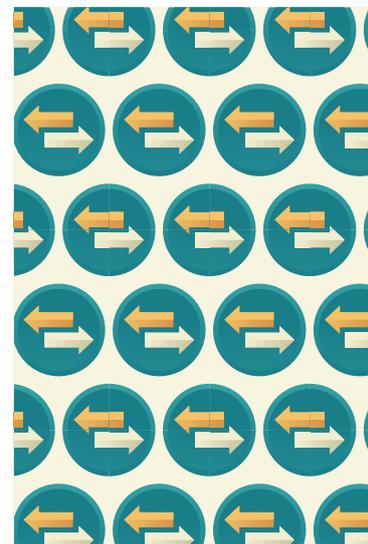
Positionspapier: Fachkräfte am Limit?! Arbeitsbelastungen in der Kinder- und Jugendhilfe und gesundheitsförderliche Strategien

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe hat ein Positionspapier herausgebracht, in dem sie sich mit dem Thema der Arbeitsbelastung der Fachkräfte auseinandersetzen. Einerseits weist die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland in fast allen Bereichen eine hohe Wachstumsdynamik auf. Es werde zunehmend schwieriger, steigende Bedarfe durch Fachkräfte abzudecken sowie etablierte Standards in der Leistungserbringung zu erhalten. Gleichzeitig sei zu beobachten, dass Fachkräfte in doppelter Hinsicht mit steigenden Belastungen durch aktuelle Krisen, zunehmenden gesellschaftlichen Konflikten sowie durch komplexere Bedarfslagen der Adressatinnen und Adressaten betroffen seien. Das Positionspapier macht die derzeitigen Schief lagen sichtbar und zeigt Lösungsansätze auf, die die berufliche Belastung verringern können. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Stärken und die Förderung von Resilienz gelegt.



Jugendpolitisches Programm zum 18. Kinder- und Jugendhilfetag setzt klares Zeichen für Demokratie und Generationengerechtigkeit

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und die Zuwendungsgeber des 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags (DJHT), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Stadt Leipzig haben das ***jugendpolitische Programm*** zum größten Jugendhilfegipfel in Europa vorgestellt. Der DJHT findet vom 13. bis 15. Mai 2025 in Leipzig statt. Er soll einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten und gemeinsam mit jungen Menschen Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen entwickeln. Geboten werden an die 300 Fachveranstaltungen und auf einer Messefläche von 20.000 Quadratmetern circa 300 Messestände. Es präsentieren sich Öffentliche Träger, Fachorganisationen sowie Dienstleiter:innen, bundesweit tätige und lokale Akteure sowie gemeinnützige und kommerzielle Aussteller:innen. Zudem wird es fünf zentrale Veranstaltungen geben, neben Eröffnung und Abschluss auch der Abend der Begegnung am 14. Mai, ein Kinder- und Jugendpolitisches Forum und ein gesellschaftspolitisches Forum, zu denen sich auch politische Prominenz angekündigt hat. Eröffnung und Abschluss werden zusätzlich live gestreamt und bilden zusammen mit zwölf digitalen Lunch Break Sessions den digitalen DJHT.



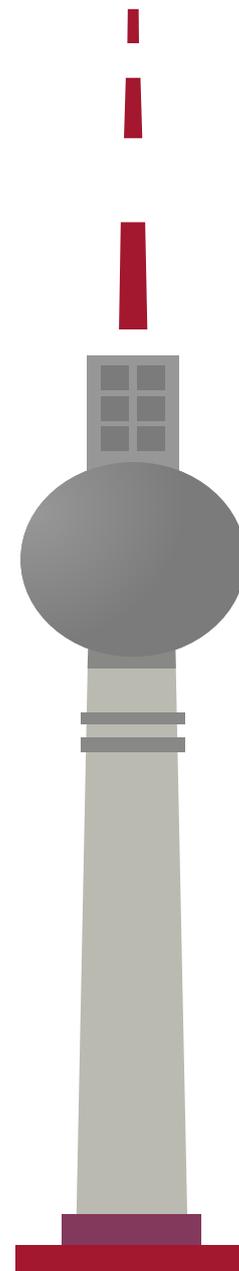


...der Polizei

Polizeinewsletter der Ruhr-Universität Bochum

Der *Polizei-Newsletter* wird von Professor Dr. Thomas Feltes, Ruhr-Universität Bochum, herausgegeben. Er informiert monatlich über aktuelle Forschungen, Aufsätze und Berichte mit Bezug zu Polizei und Sicherheit und gibt dabei einen Einblick in die nationale und internationale Forschung.

Der Februar Newsletter berichtet u. a. über eine mehrstufige Bewertung der Lehrpläne von Polizeiakademien in den USA, die Kritik an der MEGAVO-Studie, Polizei und Partnerschaften, den Zusammenhang zwischen Polizeikontrolle und psychischer Gesundheit der Bürger:innen und veröffentlicht einen längeren Beitrag, der sich mit Stress und damit verbundenen Fehlern bei Polizeieinsätzen auseinandersetzt.





...anderen Bereichen

Hilf-Mir.Berlin-App

Die „[Hilf-Mir.Berlin-App](#)“ wurde entwickelt vom CityLAB, Berlins öffentliches Innovationslabor, betrieben durch die Technologiestiftung Berlin. Das CityLAB arbeitet an der Schnittstelle von Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und nutzen die Potenziale der Digitalisierung für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung.

Mit der neu entwickelten App soll das breite Angebot, dass es in Berlin für Menschen, die Beratungen zu Themen wie Drogenabhängigkeit, Angststörungen, Krankheit oder Gewalterfahrungen suchen, gibt, besser zugänglich werden. Sozialpsychiatrische Hilfen zu Themen wie beispielsweise Drogenabhängigkeit, Angststörungen oder Gewalterfahrungen fasst die App mit einem Angebot von über 230 Beratungsstellen zusammen. Suchende können mit wenigen Klicks gezielt Hilfe zu ihrem Thema finden.

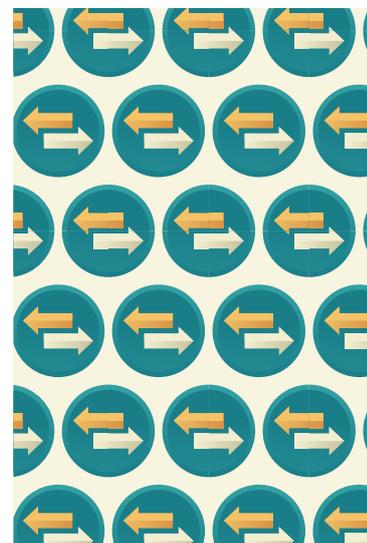
Illegale Aktivitäten mit ChatGPT

Der DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e. V. berichtet auf seiner [Webseite](#) unter der Rubrik Aktuelles, dass ein norwegisches Tech-Startup herausgefunden hat, wie ChatGPT detaillierte Tipps zur Begehung von illegalen Aktivitäten, z. B. zur Geldwäsche geben kann. Bereits im vergangenen Jahr wies Europol darauf hin, dass generative KI-Chatbots wie ChatGPT es Akteur:innen wesentlich leichter machen könne, sich mit Straftaten auseinanderzusetzen und diese zu begehen. Der Chatbot beschleunige die Verarbeitung und das Zusammenfassen von Informationen erheblich, was den Lernprozess im Vergleich zu traditionellen Methoden vereinfachte. Dies stellt eine fortwährende Herausforderung dar, da Nutzer:innen immer wieder neue Methoden entwickeln könnten, um die Schutzmechanismen zu überwinden.

Lebensphase Jugend und Herausforderungen im Studium

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ startete im Januar 2019 das Projekt jugendgerecht.de – Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik. Mit dem Projekt will die AGJ das Thema Eigenständige Jugendpolitik stärker als jugendpolitischen Schwerpunkt hervorheben sowie in die Strukturen der öffentlichen und freien Jugendhilfe einbringen.

Die Denkwerkstatt zu jugendgerechter Bildungspolitik hat ein [Thesepapier](#) entwickelt, dass sich mit den aktuellen Herausforderungen, den zentralen Problemfeldern sowie den Bedürfnissen Studierender auseinandersetzt und mögliche Lösungsansätze beschreibt. Drei der zentralen Thesen lauten: 1. Das System der Studienfinanzierung in Deutschland zementiert den Ausschluss junger Menschen ohne eigene oder familiäre Ressourcen. 2. Unter der Wohnraumnot in Hochschulstädten leiden insbesondere arme Studierende und Auszubildende, deren Studienerfolg bzw. Ausbildungserfolg dadurch erschwert bis verunmöglicht wird. 3. Schüler:innen aller Schulformen werden unzureichend über Berufsperspektiven und Studiemöglichkeiten informiert.





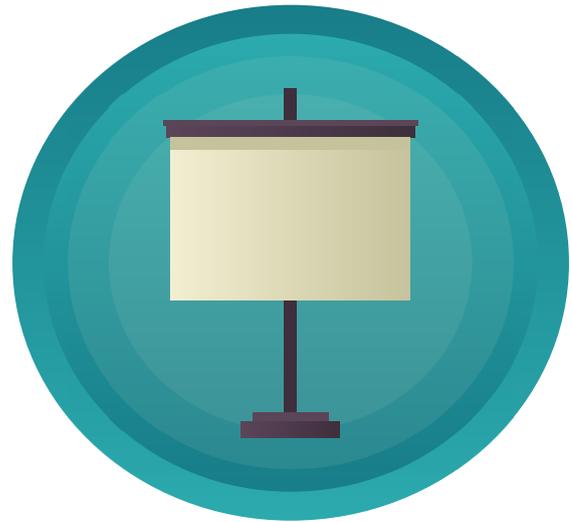
DVJJ: Positionspapier Heranwach-

Der Vorstand der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. hat ein Positionspapier herausgebracht, in dem sie sich entschieden gegen den Vorschlag der Politik stellen, Heranwachsende völlig aus dem Jugendstrafrecht zu entfernen und bei ihnen das Erwachsenenstrafrecht anzuwenden. Laut DVJJ gebe es keinen nachvollziehbaren Grund für die Zurückdrängung oder gar Abschaffung der Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende – insbesondere könne Straftaten von Heranwachsenden mit dem Jugendstrafrecht effektiver entgegengewirkt werden als mit dem allgemeinen Strafrecht. Die DVJJ betont, dass das Jugendstrafrecht den jungen Menschen nicht weniger hart treffe als das Erwachsenenstrafrecht, nur zielgerichteter und dabei möglichst individuell, passgenau und ressourcenorientiert. All das könne das Erwachsenenstrafrecht mit seiner unflexiblen Ausgestaltung nicht. Die Sonderbehandlung junger Volljähriger sei keine Spezialität des Jugendstrafrechts. Die Rechtsordnung geht an vielen Stellen davon aus, dass junge Volljährige impulsiv, vulnerabel und gleichzeitig formbar und entwicklungsfähig seien.

Viele deutsche Knastzeitungen online veröffentlicht

Die Aktivistin Lilith Wittmann hat das Projekt „Online-Knastarchiv“ vor wenigen Wochen gestartet und 500 Ausgaben 19 verschiedener Zeitungen aus 18 deutschen Gefängnissen gesammelt. Zuvor schwärzte sie alle darin enthaltenen Namen und Portraitaufnahmen. Die Zeitungen stammen aus öffentlichen Quellen, Archiven und sind mit Hilfe des Informationsfreiheitsgesetzes angefordert worden. Bisher wurden Zeitungen, die in Gefängnissen entstehen, nur im Strafvollzugsarchiv an der Fachhochschule Dortmund gesammelt. Alle Zeitungen erscheinen in deutscher Sprache, nur ganz selten findet sich ein

fremdsprachiger Artikel darin. Die bekannteste deutsche Knastzeitung ist der "Lichtblick" der JVA Tegel in Berlin, unterstützt von der "taz". "Der Riegel" aus Dresden wird von einem Verein herausgegeben, der auch außerhalb der Gefängnismauern aktiv ist.





Projektvorstellung

In dieser Rubrik stellen sich Berliner Projekte vor. Freuen Sie sich diesmal auf das Projekt: Talentscouting Berlin

Talent muss sich entfalten können, doch nicht alle haben dazu die gleichen guten Chancen. Durch familiäre Herkunft, persönliche Belastungen und andere Ursachen fällt es jungen Menschen schwer, den besten Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu finden. Talentscouting Berlin unterstützt dabei individuell, ergebnisoffen und langfristig. Seit Oktober 2022 führen die Stiftung SPI, das Bezirksamt Neukölln von Berlin und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Projekt Talentscouting Berlin an mittlerweile sieben Schulen in Neukölln und Mitte durch. Dabei begleiten bislang zwei Talentscouts aktuell über 200 Talente individuell auf ihrem Bildungsweg.

Das Projekt fördert motivierte, leistungsorientierte Schüler:innen aus weniger privilegierten Familien. Talentscouting unterstützt sie dabei, ihre unentdeckten Potenziale, Kompetenzen sowie Stärken zu finden und auszubauen. Zentral ist dabei eine Perspektive, die neben den schulischen Leistungen auch Bereiche in den Blick nimmt, die nicht über Schulnoten abgebildet sind. Darunter fallen etwa gesellschaftliches Engagement, besondere Sprachkenntnisse sowie organisatorische oder unternehmerische Fähigkeiten.

Unsere Talente sind junge Menschen, die zwei bis drei Jahre vor ihrem Abschluss stehen. Beraten werden Schüler:innen von Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Oberstufenzentren. Die Lehrkräfte geben Empfehlungen für geeignete Schüler:innen ab, auf die die Talentscouts dann aktiv zugehen. Schüler:innen wenden sich aber auch direkt an den Talentscout und werden ins Programm aufgenommen.

Gemeinsam mit den Talentscouts können die Schüler:innen Visionen für ihre berufliche Zukunft entwickeln und werden bei der Umsetzung begleitet und je nach Bedarf unterstützt. Es geht darum, Mut zu machen und Zugänge zu bestehenden Förderinstrumenten des Bildungssystems zu eröffnen. Die Begleitung erfolgt aufsuchend im Lernort Schule, sehr individuell, freiwillig und ergebnisoffen. Die Schüler:innen entscheiden selbst, ob am Ende ein Hochschulstudium, eine Berufsausbildung oder ein duales Studium das Richtige für sie ist und wie lange sie die Begleitung auch über die Schulzeit hinaus in Anspruch nehmen möchten.

Vorbild für das Projekt ist das NRW-Talentscouting der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, das dort seit 12 Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Die Evaluation durch das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und die Universität zu Köln hat gezeigt, dass der Bildungsaufstieg durch das Talentscouting deutlich erleichtert wird. Das Programm bringt mehr junge Menschen ohne akademischen Hintergrund an die Universitäten. Studienberechtigte mit akademischem Hintergrund entscheiden sich dagegen häufiger für eine Ausbildung.

Schon die ersten Monate des Projekts in Berlin haben gezeigt, dass die kontinuierliche Förderung scheinbar vorgezeichnete Biografien junger Menschen positiv verändern kann. Wünsche, Träume und Interessen wurden konkretisiert und in individuelle Pläne zur Realisierung überführt. Neben ersten konkreten Erfolgen wie erfolgreichen Bewerbungen für Schüler:innen-Stipendien und Hochschul-Praktika gaben Lehrkräfte an, dass die Talente während der Begleitung insgesamt selbstbewusster, optimistischer und motivierter geworden sind.



Was sagen unsere Talente über das Talentscouting?

- „Es ist etwas Anderes im Vergleich zur Berufsberatung. Ich nehme für mich mit, dass es nicht nur darauf ankommt zu schauen, welche Berufe es gibt, sondern vor allem, wie der Weg dorthin konkret aussehen könnte.“
- „Es hat mir noch nie jemand solche Fragen gestellt.“
- „Mich hat noch nie jemand nach meinen Fluchterfahrungen gefragt.“
- „Ich habe jetzt das Gefühl, jemanden an meiner Seite zu haben, der Kontakte hat. Eine Art Sidekick, den ich jederzeit alles fragen kann.“
- „Die Fragen des Talentscouts helfen mir, um mehr über mich und meine Persönlichkeit herauszufinden.“
- „Ich finde es toll, dass wir nicht direkt über Berufe geredet haben, sondern dass ich erst einmal von mir und meinem Leben berichten durfte.“
- „Ohne meinen Talentscout wäre ich jetzt nicht Stipendiat in einem Begabtenförderwerk.“

Ab 2025 soll das Talentscouting Berlin an weiteren Schulen in Berlin angeboten werden. Ein wichtiges Ziel ist zudem die finanzielle Verstärkung, um das Projekt langfristig etablieren zu können und im Idealfall zukünftig möglichst vielen Talenten in Berlin diese individuelle und langfristige Unterstützung zu ermöglichen.

Weitere Einblicke erhalten Sie über die [Website Talentscouting Berlin](#)

Kontaktdaten:

Projektleitung: Timo Volkmann

talentscouting@lvs.stiftung-spi.de

Tel.: 0151 42 02 00 88

Frankfurter Allee 35 - 37, Aufgang C, 10247 Berlin

BERLIN

**TALENT
SCOUTING**



Publikationen und Dokumentationen



Brooker, Charlie: Providing Mental Health Support to Probation – A European Perspective

Der DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e. V. gibt auf seinen Seiten den Literaturhinweis auf das Buch ["Providing Mental Health Support to Probation – A European Perspective"](#) von Charlie Brooker. Darin findet sich ein europaweiter Überblick über psychische Gesundheit und Bewährungshilfe. Auf der Grundlage einer bedeutenden Studie untersucht es das Wissen und die Einstellungen zu psychischen Erkrankungen auf der Grundlage einer Stichprobe von Bewährungshelfer:innen aus 27 Ländern. Es wird dargelegt, welche Bedeutung die psychische Gesundheit für Bewährungshelfer:innen hat, und es werden Beispiele für gute Arbeitspraktiken, eine pragmatische Übersicht über die Literatur und Empfehlungen für weitere vom Europarat beschlossene Maßnahmen gegeben. Sie soll das Wissen der Bewährungshelfer:innen über psychische Erkrankungen verbessern und skizziert eine künftige Agenda für Praxis, Dienstleistungsorganisationen und Forschung.

Naab, Thorsten: Forschungsperspektiven zu Mediennutzung, Medienbildung und Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Das Deutsche Jugendinstitut hat diesen Forschungsüberblick herausgebracht, der aktuelle Forschungsergebnisse zum Mediennutzungsverhalten, zu Medienbildung und Medienkompetenzförderung sowie zu Herausforderungen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in Deutschland zusammen erfasst. Während Kleinkinder bis fünf Jahre digitale Medien vor allem unter Aufsicht nutzen, sind Kinder ab dem Grundschulalter zunehmend unbegleitet in der Mediennutzung. Neben den Eltern spielen Schulen eine entscheidende Rolle in der Förderung einer reflektierten Mediennutzung. Ausgehend vom Gefahrenatlas der Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Schriften werden ausgewählte Herausforderungen wie Risiken mit Bezug zur Verwendung von (persönlichen) Daten, problematisches Nutzungsverhalten, problematische Inhalte sowie Interaktionsrisiken thematisiert.

Publikationen und Dokumentationen



Diegmann, Daniel/Frank, Anja/ Herding, Maruta/Jakob, Maria (2024): Wie eignen sich Inhaftierte pädagogische Maßnahmen an? Impulse und Reflexionsanregun- gen für die Praxis.

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat mit dieser **Handreichung** eine wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte im Themenfeld „Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe“ herausgebracht. In der Handreichung werden ausgewählte Forschungsergebnisse des Berichts kompakt und praxisnah dargestellt. Reflexionsfragen schließen die einzelnen Kapitel ab und unterstützen die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen. Dies kann dabei helfen, die eigene Fachpraxis kritisch in den Blick zu nehmen, pädagogische Konzepte weiterzuentwickeln oder neue Konzepte zu entwerfen.

KriPoZ: Sonderheft Kriminalpoliti- scher Kreis "Strafrecht und Mei- nungsfreiheit"

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bringt mit der KriPoZ eine kostenlose, kriminalpolitische Onlinezeit-schrift heraus. In dem Sonderheft **„Strafrecht und Mei-nungsfreiheit“** sind Artikel in dem genannten Themen-bereich nachlesbar, die sich zum Beispiel mit der Frage beschäftigen: Meinungsfreiheit als konstitutives Ele-ment und als Bedrohung der Demokratie? Ebenso wer-den antisemitische Äußerungen als Gegenstand des Strafrechts in den Fokus genommen sowie wie viele weitere Themen.

Umgehört



Der Kinderschutz-Podcast

Der [Kinderschutz-Podcast](#) ist ein Podcast der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel. Es gibt bereits 66 Folgen, in den Menschen gehört werden, die Kinder und Jugendliche schätzen, schützen und stärken. Im Podcast wird mit unterschiedlichsten Personen aus der Öffentlichkeit, der Wissenschaft und der Praxis gesprochen. In den letzten Folgen wurde beispielsweise thematisiert, dass die meisten Fachkräfte in der Sozialen Arbeit keine Seminare und Vorlesungen zum Thema Kinderschutz in ihrem Studium besucht haben. Woran das liegen könnte erklärt Prof. Dr. Maud Nordstern. In einer anderen Folge hören wir den Polizeipräsidenten von Ravensburg Uwe Stürmer, der sich in seiner Laufbahn stets für den Kinderschutz stark gemacht hat. Auch eine Schulleiterin kommt in einer Folge zu Wort, die als erste Digitalbotschafterin des Landes Niedersachsen sehr deutlich auf die digitalen Gefahren für Kinder aufmerksam macht. Diese und über 60 weitere Themen können Sie beim Kinderschutz-Podcast entdecken.

„Clan-Kriminalität“ Warum diese Polizei-Kategorie so umstritten ist

Beim [Deutschlandfunk Hintergrund](#) rückt das Thema Clankriminalität in den Fokus. Seit einigen Jahren warnen Politiker:innen vor kriminellen Clans. Die Polizei hat vielerorts einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung der sogenannten „Clan-Kriminalität“ gelegt. Kritiker sagen: Die Kategorie sei diskriminierend und gehöre abgeschafft.

Klasse Berlin

[Klasse Berlin](#) ist ein Podcast der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. In der Folge „Gips und Grips: Schule im Krankenhaus“ wird erzählt, was passiert, wenn Kinder- und Jugendliche aufgrund eines längeren Krankenhausaufenthalts nicht am Schulunterricht teilnehmen können. Vorgestellt wird die Klinikschule in der Charité am Vivantes Klinikum im Friedrichshain. Die Schulleiterin, eine Lehrerin und zwei Schülerinnen berichten über den besonderen Unterricht im therapeutischen Umfeld.

Umgehört



KrimSchnack – der Kriminologie-Podcasthort #13 - der Labeling Approach

Im [*KrimShort Folge 13*](#) sprechen die beiden Kriminologinnen Annelie und Marie über den sogenannten Labeling-Ansatz. Dieser beschäftigt sich mit Menschen, die schon als Kinder häufig als erste verdächtigt wurden, sowohl von Lehrer:innen, Mitschüler:innen als auch von Eltern. Welche Auswirkungen kann so ein Label haben? Werden diese Menschen eher kriminell, weil sie schon früh im Leben als „Abweichler:in“ markiert wurden? Und spielen bei solchen Prozessen auch rassistische oder klassistische Vorurteile eine Rolle?

FluxFM | Kiez und Kids

[*Kiez und Kids*](#) ist der neue Podcast vom Radiosender Flux-FM. Darin wird gefragt: Wie fühlt sich das Aufwachsen in Berlin an? Was bieten die verschiedenen Bezirke für Kinder, Jugendliche und Familie? Darüber wird über Chancen und Herausforderungen des Familienlebens in Berlin mit Eltern, Kinder, politischen Entscheidungsträgern und Initiativen gesprochen. Die neue Podcastreihe beginnt mit dem Bezirk Reinickendorf.

Veranstaltungen und Termine



GwG: Personenzentrierte Haltung in der Sozialen Arbeit – beziehungsfördernd, selbstreflexiv und systemkritisch?!

GwG - Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e. V. möchte mit diesem Fachtag in Zusammenarbeit mit der Alice Salomon Hochschule Berlin die Soziale Arbeit und den Personenzentrierten Ansatz zusammenführen. In Vorträgen und Workshops wird personenzentriertes Arbeiten in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit beleuchtet. Damit soll ein Austausch unter Praktiker:innen und Studierenden der Sozialen Arbeit angeregt und vertieft werden.

Datum: 19.09.2025

Veranstaltungsort: Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Kosten: 100 Euro (GwG-Mitglieder 90 Euro), für Studierende besteht ein begrenztes Platz-Kontingent für 25 Euro

DBH-Webinar: Internationale Entwicklungen in der Straffälligen- und Bewährungshilfe

In dem Webinar sollen mit dem Fokus auf die Bewährungs- und Straffälligenhilfe (Probation) zunächst einige Begriffsklärungen erfolgen. Danach sollen die wesentlichen internationalen Institutionen und Dachverbände für dieses Themenfeld im Zentrum stehen und es wird ein Blick auf einige Richtlinien, Empfehlungen und fachliche Inputs dieser welt- oder europaweiter "Player" gerichtet. Ferner befassen sich die Teilnehmenden in einer Einheit interaktiver Gruppenarbeit mit ausgesuchter, aktueller internationaler Literatur zum Thema "Bewährungs- und Straffälligenhilfe. Schließlich wird die Arbeit der "Confederation of European Probation - CEP" etwas genauer beleuchtet.

Webinarinhalte: Vermittlung von Überblickswissen über die Arbeit und den Zugang zu Dokumenten internationaler Institutionen und Organisationen, eines groben weltweiten Überblicks über die Struk-

Veranstaltungen und Termine



turen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, herausragender neuerer Ansätze in der internationalen Diskussion der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, von Möglichkeiten, sich an der internationalen Diskussion zu beteiligen.

Mitgestaltungsmöglichkeit: Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fälle einzureichen, welche Problemschwerpunkte und Fragestellungen aus der Praxis aufwerfen, damit Lösungsansätze in der Fortbildung erörtert werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Führungsaufsicht, aus den Justizvollzugsanstalten, Forensischen Ambulanzen sowie weitere interessierte Personen, die in der Strafrechtspflege arbeiten.

Datum: 21.05.2025

Veranstaltungsort: online

Anmeldeschluss: 22.08.2025

Kosten: 100 Euro

DBH-Webinar: Warum Menschen nicht mehr straffällig werden

In dem Webinar werden den Teilnehmenden wesentliche und aktualisierte empirische Befunde aus der „Desistance“-Forschung vermittelt. Aus diesen Inhalten werden praktische Implikationen für die Straffälligenhilfe beleuchtet und gemeinsam überlegt, wie die wissenschaftlichen Erkenntnisse im beruflichen Alltag umgesetzt werden können.

Mitgestaltungsmöglichkeit: Alle Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, Fälle einzureichen, welche Problemschwerpunkte und Fragestellungen aus der Praxis aufwerfen, damit Lösungsansätze in der Fortbildung erörtert werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Führungsaufsicht, aus den Justizvollzugsanstalten, Forensischen Ambulanzen sowie weitere interessierte Personen, die in der Strafrechtspflege arbeiten.

Das Webseminar richtet sich an Personen mit Vorwissen in der Behandlung straffälliger Menschen sowie an wissenschaftlich-empirischen Methoden.

Datum: 06.11.2025

Veranstaltungsort: online

Anmeldeschluss: 26.10.2025

Kosten: 140 Euro für Nicht-Mitglieder | 130 Euro für DBH-Mitglieder

Veranstaltungen und Termine



DBH-Webinar: Eigene Vorurteile in der Straffälligenhilfe mit Hilfe des Anti-Bias-Ansatzes reflektieren

Das **Webinar** bietet den Teilnehmenden einen Einblick in den Anti-Bias-Ansatz und die Möglichkeit, sich mit eigenen Bildern und Vorstellungen diversitätsreflektiert und diskriminierungskritisch auseinanderzusetzen.

Webinarinhalte: Kennenlernen des Anti-Bias-Ansatzes, Auseinandersetzung mit der Entstehung, den Funktionen und Wirkweisen von Vorurteilen und „einseitigen Geschichten“, Wissenserwerb über den Zusammenhang zwischen Vorurteilen und Diskriminierung, Erarbeitung von Handlungsoptionen gegen Vorurteile, einseitige Perspektiven und Diskriminierung.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Führungsaufsicht, aus den Justizvollzugsanstalten, Forensischen Ambulanzen sowie weitere interessierte Personen, die in der Strafrechtspflege arbeiten.

Das Webinar wird mit einer Gruppengröße von maximal 12 Personen durchgeführt, damit eine interaktive Praxisarbeit und tiefere Auseinandersetzung mit den Webinarinhalten möglich sind.

Datum: 09.10.2025

Veranstaltungsort: online

Anmeldeschluss: 11.09.2025

Kosten: 150 Euro für Nicht-Mitglieder | 140 Euro für DBH-Mitglieder

DBH-Webinar: Menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit in der Straffälligenhilfe. Wege aus der Delinquenz mit dem Good Lives Model begleiten.

Die Teilnehmenden kennen zentrale Fachdiskurse zu menschenrechtlicher Sozialer Arbeit und reflektieren diese vor dem Hintergrund der Spezifika der Straffälligenhilfe. Die Teilnehmenden übertragen die zentralen Elemente des Good Lives Models als Ansatz menschenrechtlicher Sozialer Arbeit auf das eigene Arbeitsfeld.

Webinarinhalte: Das **Webinar** wird gestaltet mit Fachinputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenübungen und einem Arbeitsauftrag zwischen den beiden Seminartagen. Konkret werden u. a. folgende Inhalte behandelt: Ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit mit Menschenrechtsbezug, Möglichkeiten der Integration von menschenrechtlicher Praxis in die Straffälligenhilfe, Ethische Dilemmata und Fragen im Spannungsfeld von Resozialisierung und Sicherheit, Möglichkeiten und Grenzen von Desistance und Good Lives Model, Mitgestaltungsmöglichkeit: Alle Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, Beispiele einzureichen, welche Problemschwerpunkte und Fragestellungen aus der Praxis aufwerfen, damit Lösungsansätze in der Fortbildung erörtert werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Führungsaufsicht, aus den Justizvollzugsanstalten, Forensischen Ambulanzen sowie weitere interessierte Personen, die

Veranstaltungen und Termine



in der Strafrechtspflege arbeiten.

Datum: 12.09.2025 von 09.00 bis 12.30 Uhr und 26.09.2025 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsort: online

Anmeldeschluss: 22.08.2025

Kosten: 140 Euro für Nicht-Mitglieder | 130 Euro für DBH-Mitglieder

Inklusiver Kinderschutz als Pflichtaufgabe!

Praxisworkshop für Jugendämter. Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungs-perspektiven im Rahmen des KJSG“

Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe sind seit 2012 verpflichtend. Dies wurde mit dem Inkrafttreten des KJSG 2021 deutlich verstärkt. Gewaltschutzkonzepte für Kinder mit Beeinträchtigungen stellen eine neue Herausforderung für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bzw. im Kontext von (inkluisiven) Angeboten dar. Bei ihnen sind nicht nur die Risiken für eine Kindeswohlgefährdung erhöht, sie sind auch besonders gefährdet, exkludiert zu werden. Hier sind Fachkräfte auf spezifisches Fachwissen angewiesen, um mögliche Gefährdungssituationen richtig einschätzen zu können. Zu klären ist daher nicht nur, welche besonderen Anforderungen an den Kinderschutz für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen gestellt werden müssen, sondern wie Jugendamt und Eingliederungshilfe/Sozialamt in diesem Feld wirkungsvoll kooperieren können. Dies ist Voraussetzung für wirkungsvolle Schutzkonzepte.

Davon ausgehend, dass nur in gemeinsamer Verantwortung von Eingliederungshilfe und Jugendhilfe guter Kinderschutz für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen möglich ist, möchten wir in dieser Veranstaltung auf diese noch weitgehend ungenutzte Ressource aufmerksam machen. Potenziale, die in der Kooperation beider Bereiche liegen, sollen durch Praxisbeispiele sichtbar werden, und wir möchten mit Ihnen über Ihre Erfahrungen diskutieren.

Datum: 31.03.2025 bis 01.04.2025

Veranstaltungsort: Online

Kosten: kostenlos

18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2025

Der **Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)** öffnet diesmal seine Pforten auf dem Messegelände in Leipzig. Mit dem Thema: Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen! bietet der DJHT die Plattform, um genau das zu diskutieren: Welche Anforderungen stellt die aktuelle Situation an Strukturen, Fachkräfte und Inhalte? Wo steht die Kinder -und Jugendhilfe, wo will sie hin – und was hat sie anzubieten? Fachkräfte, Organisationen und Vereine können so ihren inneren Kompass abgleichen, gemeinsam Forderungen aufstellen und konkrete Strategien planen. 20.000 m² voller Leben: Die Fachmesse beim DJHT! An nahezu 300 Messeständen präsentieren rund 400

Veranstaltungen und Termine



Aussteller:innen ihre Angebote. Hier treffen klassische Messestände auf interaktive Elementen, (digitale) Veranstaltungstechnik, Messeforen sowie Möglichkeiten für 1:1-Gespräche und Austausch.

Datum: 13.05. bis 15.05.2025

Veranstaltungsort: Messe Leipzig

Kosten: kostenlos

Stärke statt (Ohn-)Macht – Das Konzept Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie

Das Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e. V. (BISG) bietet in der Zeit zwischen dem 13.05. bis 09.07.2025 das drei Module umfassende *Trainingsseminar* an. Die Fortbildung richtet sich an Lehr-, Fach- und Leitungskräfte aus den Bereichen Schule, Soziale Arbeit, Pädagogik und Psychologie sowie an alle Interessent:innen, die sich mit dem Konzept Systemische (Neue) Autorität des Psychologen Prof. Haim Omer (Universität Tel Aviv) intensiver auseinandersetzen und die Haltungen und Interventionsmöglichkeiten dieses Ansatzes vertiefen möchten. Der modulare Aufbau der Fortbildung ermöglicht das Anwenden und Erproben in der individuellen Alltagsarbeit. Auf die Praxisrelevanz wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Das BISG erteilt den Teilnehmenden ein Basis-Zertifikat "Neue Autorität & gewaltloses Handeln in der Erziehung", das für die (Voll-)Zertifizierung zum / zur „Trainer:in für Neue Autorität & menschenwürdige Pädagogik“ angerechnet werden kann. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Datum: 13.05. bis 09.07.2025

Veranstaltungsort: Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V.

Anmeldeschluss: 18.04.2025

Kosten:

Modul 1: „Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe & Familie“ (60 UE) 780 €

Modul 2: „Wiedergutmachung in Schule & Jugendhilfe“ (52 UE) 750 €

Modul 3: „Scham - Wächterin der Menschenwürde“ (21 UE) 350 €

Redaktionsschluss



Die nächste Ausgabe der UMSICHTEN erscheint im Juni 2025. Redaktionsschluss ist der 15.06.2025. Bitte reichen Sie Ihre **Beiträge** bis zu diesem Termin ein.

Stiftung SPI

Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Samariterstraße 19-20
10247 Berlin

Telefon: 030 33 77 40 17

E-Mail: neju@lvs.stiftung-spi.de

<https://netzwerkstelle-jugenddelinquenz.berlin>

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz

Die Netzwerkstelle Jugenddelinquenz ist ein Projekt der Stiftung SPI und wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.